

*+++nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2008 +++*



Paula Fox

## Ein Bild von Ivan

Aus dem amerikanischen Englisch von Brigitte Jakobeit

Boje 2007 \* 122 Seiten \* 11,90

Die 1923 geborene Paula Fox ist dem deutschsprachigen Publikum vor allem durch ihren autobiografischen Roman *WAS AM ENDE BLEIBT* (1970, dt. 2000) bekannt. Sie schreibt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Aufnahme dieser großen Schriftstellerin geschah langsam, erst nach und nach entdeckte das US-amerikanische Publikum ihre Texte. Mittlerweile gilt sie in den USA als eine der wichtigsten Gegenwartsautorinnen.

Besondere Beachtung bekam in den USA ihr 1973 erschienener Jugendroman *THE SLAVE DANCER*. Um so erfreulicher ist es, dass ihr bereits 1969 geschriebener (Kinder-)Roman *A PORTRAIT OF IVAN*, der 2007 in deutscher Sprache bei Boje publiziert wurde, für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2008 nominiert wurde.

*EIN BILD VON IVAN*, so der deutschsprachige Titel, ist eine ruhige, langsam erzählte Geschichte. Erzählt wird aus der Perspektive des elfjährigen Ivan. Ivan ist ein einsames Kind, das ohne Mutter aufwächst, der Vater ist oft geschäftlich unterwegs und seine einzigen Freunde sind die Haushälterin aus Haiti sowie ihre beiden Kinder. Ivans Mutter ist vor Jahren verstorben, der Vater hat alle Erinnerungen aus dem großen Haus verbannt und Ivan führt ein Leben fernab von Gleichaltrigen. Seine Einsamkeit wird ihm jedoch bewusst, als er von dem Maler Matt porträtiert wird. Durch die Sitzungen, durch Matts Freunde und vor allem durch die gemeinsame Reise nach Florida erweitert sich Ivans Welt immer mehr. Matt hilft ihm, das Rätsel um den Tod der Mutter zu lösen. Und es kommt schließlich zu einer Annäherung zwischen Vater und Sohn.

Paula Fox ist eine erstaunliche Geschichte gelungen, die in den fünfziger Jahren spielt. Sie beschreibt einerseits Ivans Ausbruch aus seiner behüteten Kindheit, andererseits seine Suche nach der früh verstorbenen Mutter. Der Leser erlebt mit Ivan, wie sich seine Welt plötzlich Stück für Stück vergrößert und er am Ende der Geschichte nicht mehr das elfjährige Kind ist. In seinem Porträt sieht sich Ivan zum ersten Mal so, wie er ist.

Fox erschafft eine Reihe fast skurriler Gestalten. Da ist zum Beispiel Miss Manderby, die an den Porträtsitzungen teilnimmt und Ivan vorlesen soll. Ihr Leben besteht nur aus Büchern, doch auch sie verlässt es und begleitet Matt nach Florida. In Florida begegnet Ivan Geneva, dem einzigen gleichaltrigen Kind, mit dem er sich anfreundet.

*Auf dem Weg durch den Wald dachte Ivan an Genevas Wohnzimmer und dann an Geneva, wie sie in ihrem gestärkten Kleid und den braunen Schuhen dasaß, als wäre alles eine ferne Erinnerung. Er hätte nie gedacht, dass jemand traurig sein könnte, wenn er ging. Nie im Leben wäre ihm dieser Gedanke gekommen.*

Im Mittelpunkt stehen Ivan und seine erwachsenen männlichen Freunde, die zum Teil auch als Väterersatz dienen.

Wir erfahren in dem Roman von Fox, wie Ivan auf bestimmte Fragen Antworten findet, neue Fragen entdeckt und wie er mit Unsicherheiten umgeht. Es ist ein stilles Buch, das zum Verweilen einlädt, zum gemeinsamen Lesen und zu einem Austausch. Es ist ein Roman, der aus der Fülle der Kinder- und Jugendliteratur herausragt und das erzählerische Talent der Autorin zeigt.

Unbedingt lesen!

Jana Mikota

